

Im Parkraum.



„Um Gottes willen, er setzt dem Ruffen „die Gänge“ an!“

Rufanwendung. Studenten (auf dem Heimweg aus der Kneipe brüllend): „Guter Mond, du gehst so stille...“

Beligener Rath. Jeden Abend wird's leeter in meinem Hause,“

Die wertvolle Haut.



„Warum schau denn die Ochsen gar so eingebildet?“

Kennzeichen. Kürzlich war ich bei einer Dame zu Besuch. Während wir plaudern, kommt das neue Mädchen und meldet, es sei ein Herr draußen.

Knifflich. Klient (zum Rechtsanwalt): „Eine Frage, Herr Doktor! Mein verstorbenen Onkel hatte mir zehntausend Mark unter der Bedingung hinterlassen,“

Abgelehnt.



Junge Wittwe (zum Bewerber): „Ihr Antrag ehrt mich sehr, Herr Hebel, aber ein Lustspielbühler...“

Mißverständnis. Diener (eines verschuldeten Barons): „Der Baron, die Knöpfe an meiner Weste können wohl auch mal verschluckt werden.“

Die Kantippe. Ehemann (der spät Abends aus dem Wirthshaus kommt, das Schlafzimmer betritt): „Da habe ich ja wieder mal Glück gehabt: mit dem Bettelstrolch in der Hand ist sie eingeklappt.“

WITZ UND HUMOR

Doppelkinnig. Sie äßen mit unsren Besonderen aus Dresden im Götterdammer Parkhaus. Mein Coust, der lebhaftes Interesse für Thiere hat, erwidert plötzlich in der Nähe des Kuchentisches einigermassen große Uel. Neugierig, ob man in dem Ort mehrere dieser Vierfüßler hat, wendet er sich mit einer diebstahligen Frage an den Kellner, und prompt schallt zurück: „Es kommt ganz auf die Bobegüste an,“



Der Neugierige.

Sahnarzt (im Wartezimmer hineinsehend): „Den kleinen Herrn bemerke ich schon so lange; ist der noch nicht an der Reihe?“

Nächtliche Heimkehr. Gattin (als der Herr Gemahl Einlaß begehrt): „Lieb's Frauen! sagt er — wart, Du Lump, dann ist es mindestens vier Uhr!“

Pars pro toto. Lehrer: „Pars pro toto heißt so viel als einen Theil für das Ganze setzen. So spricht man z. B. von Rieken und meint damit Schiffe, von 250,000 Bajonetten und meint damit Infanteristen.“

Erklärt. „Wenn mein Vater sagt: „Ich gehe ein Glas Bier trinken.““

Die Zoologin.



„Sie füttern ja die Goldfische mit Semmelkrumen, fressen sie die denn gerne?“

Zweifel. Schuldner: „Lieber Herr Müller, Sie müssen sich schon gebüden, ich hatte nämlich unglaubliches Pech.“

Gläubiger: „Um, hm — möglich ist's ja; aber, Herr Borger, Sie entschuldigen: das muß doch ein sehr — raffiniertes Vortreau gewesen sein!“

Stetlich erworben.



„Mei Bauch is mir laßt scho recht 'wider! A jeder denkt nämlich, er stammt von a'm Freigewinn!“

Die gute Freundin. „Das muß ich meinem Krantigam zum Ruhm nachtragen: Nicht eine Sekunde hat er geögert, mit nachzuspringen, und mit eigener Lebensgefahr hat er mich den Fluthen entziffen.“

Erklärt. „Wenn mein Vater sagt: „Ich gehe ein Glas Bier trinken.““



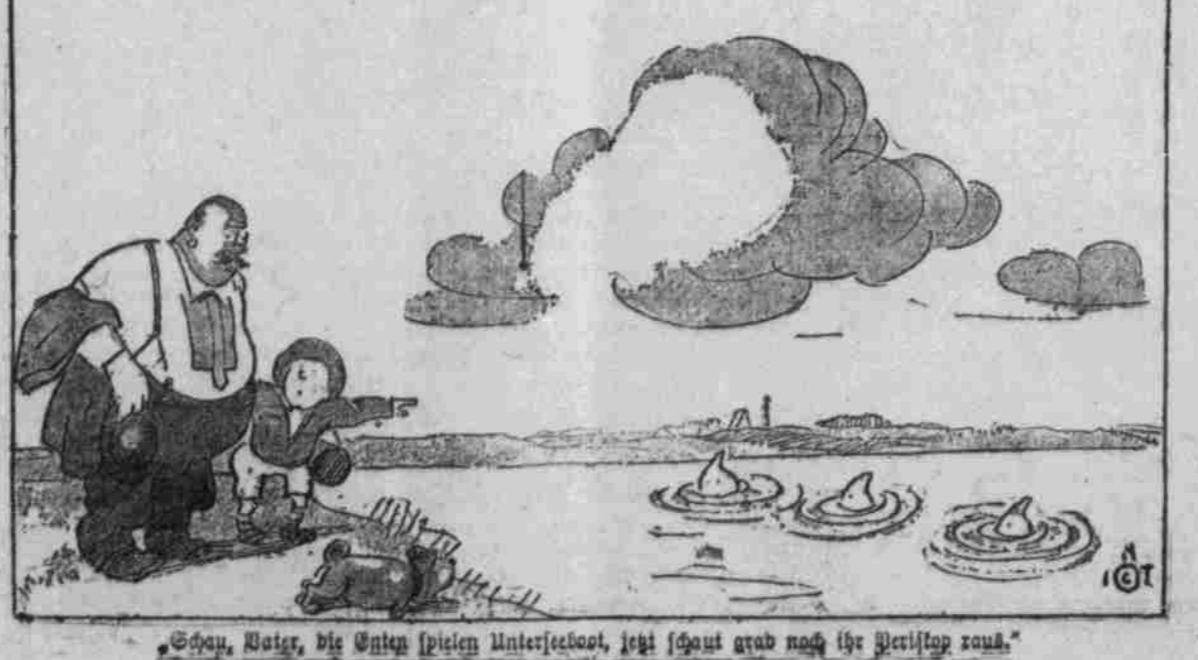
„Als Du noch mein Verehrer warst, da hast Du jede meiner Toiletten beunruhert, nun kann ich tragen was ich will, da machst Du nicht einen Muskel!“

In Bedrängnis. Der Jar hatte gerade die Depeschen gelesen: West-Bukowina fort, Warschau fort, Zwangorod fort, Fronten eingedrückt, zahllose Truppen verloren, und was so gerade an erbauulichen Neuigkeiten eingetroffen war.

Zu spät. „Doch Sie auf Ihre alten Tage noch geheiratet haben, lieber Kollege?“

„Es war mit zu einsam geworden in meinem Hause.“

Belehrung.



„Schau, Vater, die Unten spielen Unterseeboot, jetzt schaut grad nach ihr Periskop raus.“

Superbel.



„Neulain Mener hat aber jetzt auch schon Hatten im Gesicht!“

Zimmer im Geschäft. Braut (zum Krantigam, einem Versicherungsagenten): „Galt werde ich Dich jetzt auch mit den übrigen Familienmitgliedern bekannt machen.“

Die eigenmächtigen Freunde. Der Stammtischgenosse (auf Urlaub): „Neulich, liebe Freunde, kostete ich mir einmal, ein Hochzeitspaket von Euch zu freigen, als nämlich mein Geburtsstag war; aber den habt Ihr wohl ganz vergessen!“

Angalant.



„Weißt Du übrigens, Vater, daß mein Papa schon wieder einen Aufsichtsrathsposten bekommen hat? Jetzt hat er sich'schen.“

Sie kennt ihn. Gatte (der die Frau zur Bahn bringt): „Wollen wir zum Abschied zusammen noch ein Glas Bier trinken?“

Optimistisch. „Gott sei Dank!“ jubelt Fräulein Rosalinde beim Zeitungslernen. „Jetzt hat sich meine letzte Schulfreundin verlobt — jetzt komm' ich dran!“

Sparsamkeit. Köchin: „Wird bei Euch in der Küche auch so gespart?“

„Ja, ja! Frau (als der Gatte wegen des unflüchtigen Schwiegerjohns in einer Aufstande war, und mit sehr betrübtem Gesichte heim kommt): „Da wird wohl aus der Hochzeit unserer Tochter nichts!“

Gatte: „Schweelich! Er war auch dort, um: sich zu erkundigen!“

Der verkamte Schnittmusterbogen.



Ein schlesischer Landwehrmann bekommt von zu Hause ein Paket. Zur Ausfüllung des Päckchens wurde ein Schnittmusterbogen verwendet. Nachdem der Landwehrmann an den Liebesgaben sich ergötzt hat, geht er an's Studieren des vermeintlichen Kriegskarte. — Nach einer Weile wendet er sich an seinen Koffer: „Es ist kaum zum Durchfinden — ich, wo sie schämt jeden Schützengraben uff de Landkarte uffgezeichnet thun.“

Angenehme Versorgung. „Wobon leben Sie eigentlich, Herr Müller?“

„Weim Heirathsbemittler. „Wobon leben Sie eigentlich, Herr Müller?“